

an den Hrn. Abt Prevost.

Es ist mir nichts übrig, als daß ich Sie ersuche, einige Aufmerksamkeit auf die Zufüge und Verbesserungen zu haben, welche ich bey denen Karten gemacht, die zu diesem andern Bande bestimmt worden.

1) Habe ich fünf Karten von sehr ansehnlichen Theilen gemacht, die in der englischen Sammlung fehlten. Die erste enthält den Meerbusen von Bengala, das ist, die Insel Ceylan, die Küsten von Coromandel, von Golconda, von Orisa, von Bengala, von Aracan, von Ava, von Pegu; die von Tenasserim und von Nueda, bis an die Halbinsel von Malacca, nebst dem mitternächtlichen Theile von Sumatra, und denen Inseln, die davon gegen Norden liegen. Die zweyte begreift die Eylande Sumatra, Java, Bornec, die Meerengen de la Sonde und Banca, die von Malacca und deren Halbinsel, nebst dem Meerbusen von Siam. Diese Karte ist zum Verstande vieler Reisen, welche in diesem zweyten Bande angeführt werden, überaus nothwendig. Die dritte enthält die Küsten von Cochinchina, von Funlin, und ein Theil von den chinesischen bis nach Canton. Die vierte faßt die übrigen Küsten von China, Corea und die Eylande Japan in sich. Die fünfte begreift die philippinischen Eylande, die Molukken, die Eylande Celebes u. s. w. Ich habe diese Karten mit aller möglichen Sorgfalt entworfen. Die Breiten und Längen vieler Orter sind durch astronomische Wahrnehmungen bestimmt; und wenn sie mir fehlten, so haben mir die Anmerkungen der geschicktesten Seefahrer zur Ausführung gedienet, so daß ich mich in der Lage, der Gestalt, und dem Unterschiede dieser großen Anzahl von Eylanden nicht verwirret habe.

Diese fünf Karten nebst denen sieben, welche die Engländer in den ersten Band gebracht, und die sie aus den hydrographischen Karten genommen, die ich seit einigen Jahren zum Dienste der königlichen Schiffe entworfen habe, machen eine hintereinander fortgehende Folge der Küste von der Meerenge von Gibraltar an bis zu den östlichsten Theilen von Asien; vermöge welcher es leicht seyn wird, den Reisenden in den verschiedenen Ländern zu folgen, welche sie durchgegangen. Um nun diese Folge vollständig zu machen, wollen wir eine Karte von denen Küsten befügen, die von dem nördlichsten Theile von Europa bis an die Meerenge von Gibraltar gehen.

2) Habe ich eine Karte von den canarischen Eylanden entworfen. Wenn man solche mit allen denjenigen vergleicht, die zum Vorscheine gekommen sind: so wird man sich über die Irrthümer verwundern, in welche die Verfasser gerathen sind. Sie haben diese Inseln nicht in ihre gehörige Breite gesetzt. Man findet nichts richtiges in ihren Entfernungen und in ihrer Gestalt. Der Umfang und die Größe der Eylande sind ohne einiges Verhältniß. Man sehe hier einige Exempel davon. Die Karten setzen die Insel Canaria Ost und West, nebst dem Eylande Forteventura, anstatt daß sie sich gegen Nordost und Südwest strecken. Palma und Gomera setzen sie vierzehn Meilen von einander, anstatt daß sie acht oder neun Meilen aufs höchste sind. Santa Cruz auf der Insel Teneriffa und la Gata auf dem Eylande Canaria, setzen sie Nordwest gen Nord und Südost gen Süd sechzehn Meilen von einander, anstatt

finden, zu der Naturgeschichte einer jeden Landschaft verwiesen, wo alles dasjenige, was zur Na-

turlehre gehört, nach der in der Vorrede angeführten Methode, zusammen genommen ist.